

Wiegenlied

von Th. Körner.

Franz Schubert D 304

15. Oktober 1815.

Langsam, ruhig.

Schlumm-re sanft! Noch an dem Mut-ter - her - zen fühlst du nicht des Le-bens Qual und
 Ach! wie süß träumt man die frü-hen Stun-den, wo man von der Mut-ter - lie-be
 Lust; dei-ne Träu-me ken-nen kei-ne Schmer-zen, dei-ne Welt ist dei-ner Mut-ter Brust,
 lebt; die Er-in-ne-rung ist mir ver-schwun-den, Ah-nung bleibt es nur, die mich durch-bebt,
 dei-ne Welt ist dei-ner Mut-ter Brust.
 Ah-nung bleibt - es nur, die mich durch-bebt.

Dreimal darf der Mensch so süß erwarmen,
 Dreimal ist's dem Glücklichen erlaubt,
 Dass er in der Liebe Götterarmen
 An des Lebens führe Deutung glaubt.

Liebe giebt ihm ihren ersten Segen,
 Und der Säugling blüht in Freud' und Lust,
 Alles lacht dem frischen Blick entgegen
 Liebe hält ihn an der Mutterbrust.

Wenn sich dann der schöne Himmel trübte,
 Und es wölkt sich nun des Jünglings Lauf:
 Da, zum zweiten Mal, nimmt als Geliebte
 Ihn die Lieb in ihre Arme auf.

Doch im Sturme bricht der Blütenstengel,
 Und im Sturme bricht des Menschen Herz:
 Da erscheint die Lieb als Todesengel,
 Und sie trägt ihn jubelnd himmelwärts.

Type: Sheet music

Título: [Canción de cuna](#)

Compositor: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Época: Romanticismo

Tema: .Misceláneas

Categoría: Canciones (mundanas)

Dificultad: Mittel

Instrumentación Grupo: Voz sola con un instrumento

Arrangement: Solo>sop+Piano

Instrumentación: Canto solo>soprano(1),Piano = Pno(1)